

***64. Sitzung der Vertreterversammlung  
(14. Amtsperiode)  
der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin  
am 1. September 2016***

***Beschlussprotokoll***

## TAGESORDNUNG vorgeschlagen

### TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 1.1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 ggf. Abstimmung gemäß § 4 Abs. 6 Satz 3, 2. Halbsatz der Satzung der KV Berlin  
(„Teilnahme anderer Personen“)
- 1.3 Genehmigung der Tagesordnung

### TOP 2 **Berichte an die Vertreterversammlung der KV Berlin**

- 2.1 Bericht der Vorsitzenden der Vertreterversammlung, Frau Dr. Stennes
- 2.2.1 Bericht der Vorsitzenden der KV Berlin, Frau Dr. Prehn
- 2.2.2 Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden der KV Berlin, Herr Dr. Kraffel
- 2.2.3 Bericht des Vorstandsmitglieds der KV Berlin, Herr Bratzke
- 2.3 **Anfragen an den Vorstand gemäß § 6 Abs. 4 der Geschäftsordnung**
- 2.4 Berichte aus den Beratenden Fachausschüssen und anderen Ausschüssen

### TOP 3 **Beschlussfassung über eine externe Honorarsonderprüfung**

(Referentin: Frau Dr. Wessel )  
*siehe Anlage*

### TOP 4 **Entwicklung der Versichertenzahl und Honorarentwicklung in Berlin**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 5 **Honorarabfluss von Rettungsstellen im 1. Quartal (fehlende Portalpraxen ?)**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 6 **Bedeutung des Psych VVG für die ambulante Versorgung und für die Bedarfsplanung**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)  
(Referent: Herr Dr. Messer)

### TOP 7 **Entwicklungsstand und Auswirkung des eHealth-Gesetzes**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 8 **Entwicklungsstand, gesetzliche Regelungen, Auswirkungen und Perspektiven der Telemedizin**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 9 **Auswirkungen der letzten in Kraft getretenen Gesetzgebung auf die ambulante Versorgung**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)  
(Referent: Herr Pütz)

### TOP 10 **Personalangelegenheiten**

(Referentinnen: Frau Dr. Wessel, Frau Dr. Stennes)  
*[nichtöffentliche Sitzung gemäß § 4 Abs. 6 Satz 1, 2. Halbsatz der Satzung der KV Berlin]*

**TOP 11 HVM-Änderungen**

- 11.1 Änderung des HVM zum 01.01.2016 – Aufnahme einer Regelung für Weiterbildungsassistenten
  - 11.2 Änderungen des HVM zum 01.04.2016 – Anpassung QZV an EBM-Änderungen – Änderungen Anlage 6
  - 11.3 Änderungen des HVM zum 01.04.2016 bzw. 01.07.2016 – Austausch KBV-Vorgaben Teil B, Teil E und Teil F und Aufnahme Teil G – Anlage 1
  - 11.4 Änderungen des HVM zum 01.01.2014 – Streichung Satz 3 in § 19b HVM (Zuschlag bei Nichtausschöpfung des Vergütungsvolumens)
- (Referent: Herr Dr. Kraffel)

**TOP 12 Änderungen der Satzung (Wahl der Vorstandsmitglieder)**

(Referenten: Herr Dr. Menzel, Herr Schein)

**TOP 13 Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme des Vorstandes zum ETL Bericht**

(Referentin: Frau Dr. Stennes)

**TOP 14 Wahl eines Wahlprüfungsausschusses entsprechend § 3 Abs. 2 Wahlprüfungsgesetz**

(Referent: Herr Schein, HAL Verträge/Recht)

**TOP 15 Ausdehnung der Praxistätigkeit durch Weiterbildungsassistenten**

(Referent: Herr Dr. Kraffel)

## 64. Sitzung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin (14. Amtsperiode) am 1. September 2016

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP	Thema/Antrag	von	Beschluss	Anmerkung
<b>1.1</b>	<b>Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>			
		Dr. Stennes	Mit 22 anwesenden VV-Mitgliedern beschlussfähig	
<b>1.2</b>	<b>Abstimmung gem. § 4 Abs. 6 Satz 3, 2. Halbsatz der Satzung der KV Berlin („Teilnahme anderer Personen“)</b>			
	<u>Teilnehmende Pressevertreter</u> Hr. Trappe	Dr. Stennes	angenommen	1 Enthaltung

## 64. Sitzung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin (14. Amtsperiode) am 1. September 2016

### TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP	Thema/Antrag	von	Beschluss	Anmerkung
<b>1.3</b>	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	Dr. Stennes		
	Anträge auf Änderung der Tagesordnung:			
	Antrag, den TOP 12 in der nächsten Sitzung am 15.09.2016 zu behandeln und damit die Tagesordnung zu ändern	Dr. Menzel	Angenommen	20 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

## Tagesordnung Aktualisiert

### TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 1.1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 ggf. Abstimmung gemäß § 4 Abs. 6 Satz 3, 2. Halbsatz der Satzung der KV Berlin („Teilnahme anderer Personen“)
- 1.3 Genehmigung der Tagesordnung

### TOP 2 **Berichte an die Vertreterversammlung der KV Berlin**

- 2.1 Bericht der Vorsitzenden der Vertreterversammlung, Frau Dr. Stennes
- 2.2.1 Bericht der Vorsitzenden der KV Berlin, Frau Dr. Prehn
- 2.2.2 Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden der KV Berlin, Herr Dr. Kraffel
- 2.2.3 Bericht des Vorstandsmitglieds der KV Berlin, Herr Bratzke
- 2.3 **Anfragen an den Vorstand gemäß § 6 Abs. 4 der Geschäftsordnung**
- 2.4 Berichte aus den Beratenden Fachausschüssen und anderen Ausschüssen

### TOP 3 **Beschlussfassung über eine externe Honorarsonderprüfung**

(Referentin: Frau Dr. Wessel )  
*siehe Anlage*

### TOP 4 **Entwicklung der Versicherungszahl und Honorarentwicklung in Berlin**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 5 **Honorarabfluss von Rettungsstellen im 1. Quartal (fehlende Portalpraxen ?)**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 6 **Bedeutung des Psych VVG für die ambulante Versorgung und für die Bedarfsplanung**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)  
(Referent: Herr Dr. Messer)

### TOP 7 **Entwicklungsstand und Auswirkung des eHealth-Gesetzes**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 8 **Entwicklungsstand, gesetzliche Regelungen, Auswirkungen und Perspektiven der Telemedizin**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)

### TOP 9 **Auswirkungen der letzten in Kraft getretenen Gesetzgebung auf die ambulante Versorgung**

(auf Antrag der Kollegen Dr. Benesch, Dr. Dewitz, Dr. Lock, Dr. Lohaus, Dr. Messer, Rouwen und Dr. Treisch)  
(Referent: Herr Pütz)

### TOP 10 **Personalangelegenheiten**

(Referentinnen: Frau Dr. Wessel, Frau Dr. Stennes)

*[nichtöffentliche Sitzung gemäß § 4 Abs. 6 Satz 1, 2. Halbsatz der Satzung der KV Berlin]*

**TOP 11 HVM-Änderungen**

- 11.1 Änderung des HVM zum 01.01.2016 – Aufnahme einer Regelung für Weiterbildungsassistenten
  - 11.2 Änderungen des HVM zum 01.04.2016 – Anpassung QZV an EBM-Änderungen – Änderungen Anlage 6
  - 11.3 Änderungen des HVM zum 01.04.2016 bzw. 01.07.2016 – Austausch KBV-Vorgaben Teil B, Teil E und Teil F und Aufnahme Teil G – Anlage 1
  - 11.4 Änderungen des HVM zum 01.01.2014 – Streichung Satz 3 in § 19b HVM (Zuschlag bei Nichtausschöpfung des Vergütungsvolumens)
- (Referent: Herr Dr. Kraffel)

**TOP 13 Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme des Vorstandes zum ETL Bericht**

(Referentin: Frau Dr. Stennes)

**TOP 14 Wahl eines Wahlprüfungsausschusses entsprechend § 3 Abs. 2 Wahlprüfungsgesetz**

(Referent: Herr Schein, HAL Verträge/Recht)

**TOP 15 Ausdehnung der Praxistätigkeit durch Weiterbildungsassistenten**

(Referent: Herr Dr. Kraffel)

#### 64. Sitzung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin (14. Amtsperiode) am 1. September 2016

TOP 3 Beschlussfassung über eine externe Honorarsonderprüfung

TOP	Thema/Antrag	von	Beschluss	Anmerkung
<b>3</b>				
	Änderungsantrag, die Honorarsonderprüfung nur auf ein Quartal zu begrenzen	Dr. Kraffel	Abgelehnt	11 Ja-Stimmen 13 Nein-Stimmen



<b>TOP 3</b>	<b>Beschlussfassung über eine externe Honorarsonderprüfung</b>
<b>Antrag 1</b>	
von:	Dipl.-Med. M. Coordt; Dr. S. Hochfeld; Dr. C. Wessel

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

dass für die Quartale 3/2013, 3/2014 und 1/2015 umgehend eine Honorarsonderprüfung zu erfolgen hat. Dabei soll die Honorarverteilung zwischen den Versorgungsbereichen und auch innerhalb des fachärztlichen Versorgungsbereichs auf Einhaltung des HVM und der gesetzlichen Vorgaben überprüft werden. Des Weiteren ist für die jeweiligen Quartale die Über- bzw. Unterdeckung pro Versorgungsbereich zu ermitteln und darzustellen.

Der Vorstand wird beauftragt, entsprechende Angebote von qualifizierten Prüfungsgesellschaften einzuholen (u.a. vom Revisionsverband), diese Angebote der Vertreterversammlung in der nächsten Sitzung vorzustellen und die Auswahl des Prüfers mit der Vertreterversammlung abzustimmen. Der Vorstand wird beauftragt, die dafür notwendigen Schritte umgehend einzuleiten, so dass die Prüfung spätestens Anfang Oktober 2016 beginnen kann.

**Begründung:**

Schon durch die Überprüfung des IKS durch die Firma ETL, aber auch nochmal durch den Bericht des HAL A/HA Dr. Jäckel am 10.03.2016 ist klar geworden, dass die Honorarverteilung in der KV Berlin nicht sicher nachvollziehbar ist. So gab es im fachärztlichen VB in den Quartalen 3-2013 bis 2-2014 ein negatives Saldo von 22 Mio. Euro. Da inzwischen keine negativen Salden mehr bestehen, stellt sich die Frage, wer/welche FG des fachärztlichen VB haben in den o.g. Quartalen 22 Mio. Euro mehr ausgezahlt bekommen als die Kassen für deren Leistungen gezahlt haben und wann und von wem wurde diese Überzahlung wieder ausgeglichen. Nachdem der Vorstand in Reaktion auf meine Anfrage vom 12.04.2016, ob die Innenrevision nach bekanntwerden des Aktenvermerkes des Revisionsverbandes sowie nach bekanntwerden des Prüfungsergebnisses der FA ETL Prüfungshandlungen vorgenommen hat, dies nicht beantwortet hat, muss jetzt auch zur Entlastung des Vorstandes eine Honorarsonderprüfung vorgenommen werden.

Beschlussfassung erfolgte in namentlicher Abstimmung nach § 14 Abs. 1 der Geschäftsordnung der KV Berlin

<input checked="" type="checkbox"/> <b>angenommen</b>	<input type="checkbox"/> <b>abgelehnt</b>	18 Ja-Stimmen
<input type="checkbox"/> <b>zurückgezogen</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nichtbefassung</b>	6 Nein-Stimmen
<input type="checkbox"/> <b>vertagt</b>		1 Enthaltung

64. Sitzung der Vertreterversammlung  
der KV Berlin (14. Amtsperiode)  
am 1. September 2016



<b>TOP 6</b>	<b>Bedeutung des Psych VVG für die ambulante Versorgung und für die Bedarfsplanung</b>
<b>Antrag 1</b>	
von:	Dr. Messer

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

Die KV Berlin lehnt den derzeit vorliegenden Entwurf des PsychVVG aufgrund der massiven und einseitig zu Gunsten des stationären Sektors konzipierten Eingriffe in die ambulante Versorgung und die Bedarfsplanung ab.

**Begründung:**

Das PsychVVG bedeutet einen schwerwiegenden Eingriff in die bestehende ambulante Versorgung. Es sollen neue Strukturen geschaffen werden, ohne die bewährten, bereits bestehenden Strukturen zu nutzen. Damit setzt sich die Politik dem Vorwurf aus, Doppelstrukturen schaffen zu wollen mit dem Ziel, Krankenhäuser für die angestrebte Übernahme ambulanter Behandlungen finanziell bevorzugt auszustatten.

<input checked="" type="checkbox"/> <b>angenommen</b>	<input type="checkbox"/> <b>abgelehnt</b>	<i>einstimmig</i>	<i>Ja-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>zurückgezogen</i>	<input type="checkbox"/> <i>Nichtbefassung</i>	_____	<i>Nein-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>vertagt</i>		_____	<i>Enthaltungen</i>

**64. Sitzung der Vertreterversammlung  
der KV Berlin (14. Amtsperiode)  
am 01. September 2016**



<b>TOP 6</b>	<b>Bedeutung des Psych-VVG für die ambulante Versorgung und für die Bedarfsplanung</b>
<b>Antrag 2</b>	
von:	Dr. Hans-Peter Hoffert; Jörg Karst, Dr. Maria Klose, Dr. Herbert Menzel, Dr. Burkhard Ruppert, Eva Schweitzer-Köhn, Anne Springer, Dr. Margret Stennes, Christoph Stößlein, Marion Waschkeit, Dr. Christiane Wessel

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

Der Kabinettsentwurf des PsychVVG ist insbesondere im Hinblick auf die darin enthaltene Konzeption stationsäquivalenter Leistungen abzulehnen.

Im Sinne einer konstruktiven Alternative sollten Versorgungskonzepte entwickelt werden, die analog der stationsäquivalenten Behandlung („Home Treatment“) Teamleistungen auch in der Vertragsärztlichen Versorgung ermöglichen.

Unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Berliner Versorgungsnetz der PIBB (Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg) sowie dem von Berufsverbänden und KBV entwickelten Versorgungskonzept sollen konkrete, teambasierte Modelle vorbereitet und in Verhandlungen eingeführt werden.

**Begründung:**

Mit dem Psych VVG hat der Gesetzgeber (nur) Krankenhäusern die Möglichkeit eröffnet, bei komplexen psychiatrischen Krankheitsfällen Teamleistungen (Ärzte, Pflege, Soziotherapeuten u.a.) in der Häuslichkeit von Patienten zu erbringen. Eine vergleichbare Komplexleistung wird Vertragsärzten nicht gewährt, obwohl diese z.B. im Rahmen von Berliner Praxisnetzen erbracht wird. Die Thematik ist dabei perspektivisch nicht nur auf die Versorgung psychiatrischer Patienten beschränkt, sondern kann auch bei anderen Krankheitsbildern (z.B. Geriatrie, Demenz, Beatmungspatienten) Schule machen.

Die Beschränkung des Angebots einer ambulanten, umfassenden Teambehandlung ambulanter Patienten auf Krankenhäuser ist nicht gerechtfertigt und verhindert die Weiterentwicklung umfassender Versorgungsmodelle in der vertragsärztlichen Versorgung. Diese Entscheidung des Gesetzgebers ist nicht nur aus ökonomischen Gründen abzulehnen: die teuerste Versorgungsform ist die Krankenhausversorgung. Mit gleichem Mitteleinsatz lassen sich ambulant umfassendere Versorgungsangebote etablieren. Auch aus Patientensicht ist unerheblich, ob das Krankenhaus oder die Vertragsärzte Teamleistungen anbieten, relevant ist nur die Sicherstellung dieser Versorgungsform bei den Patienten, wo sie erforderlich und geeignet ist. Gleichzeitig lässt sich durch das Angebot der Leistung durch niedergelassene Kolleginnen und Kollegen die Behandlungskontinuität wesentlich besser gewährleisten als durch wechselnde Klinikteams.

<input checked="" type="checkbox"/> <b>angenommen</b>	<input type="checkbox"/> <b>abgelehnt</b>	<i>einstimmig</i>	<i>Ja-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>zurückgezogen</i>	<input type="checkbox"/> <i>Nichtbefassung</i>	_____	<i>Nein-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>vertagt</i>		_____	<i>Enthaltungen</i>

---

TOP 11.1	<b>Änderungen des HVM zum 01.01.2016</b>
Antrag	<b>Aufnahme einer Regelung für Weiterbildungsassistenten</b>
von:	Vorstand – Referent Dr. Kraffel

---

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2016) wird mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wie folgt geändert:

Es wird folgender § 22a neu eingefügt:

„§ 22a Beschäftigung eines Weiterbildungsassistenten (WBA)

In den Fällen der Beschäftigung eines Assistenten im Rahmen der Förderung der Weiterbildung nach § 75a SGB V wird bei der Festlegung der Honorarkürzung wegen Ausdehnung der Praxis bzw. Aufrechterhaltung einer übergroßen Praxis der von der Praxis zu zahlende Anhebungsbeitrag nach § 75a Abs. 1 Satz 4 SGB V berücksichtigt.“

**Begründung:**

Die folgenden Gesetzesänderungen durch das VSG haben ggf. Auswirkungen auf den HVM:

**Weiterbildung**

Weiterbilder gemäß § 75a Abs. 1 und 9 SGB V müssen die Fördersumme auf das übliche Gehaltsniveau aufstocken. Die erforderliche Summe darf durch Praxisausweitung erwirtschaftet werden. Eine entsprechende Bestimmung ist im HVM aufzunehmen.

§ 32 Abs.3 Ärzte ZV wurde wie folgt ergänzt:

„In den Fällen der Beschäftigung eines Assistenten im Rahmen der Weiterbildung nach § 75a SGB V hat die Kassenärztliche Vereinigung im Verteilungsmaßstab nach § 87b SGB V festzulegen, in welchem Umfang abweichend von Satz 1 und § 87b Abs. 2 Satz 1 SGB V eine Vergrößerung der Kassenpraxis zulässig ist; bei der Festlegung ist insbesondere der von der Praxis zu zahlende Anhebungsbeitrag nach § 75a Abs. 1 Satz 4 SGB V zu berücksichtigen.“

§ 32 Abs.3 Satz 1 Ärzte ZV:

„Die Beschäftigung eines Assistenten darf nicht der Vergrößerung der Kassenpraxis oder der Aufrechterhaltung eines übergroßen Praxisumfangs dienen.“

---

**angenommen**

**abgelehnt**

*mehrheitliche Ja-Stimmen*

**zurückgezogen**

**Nichtbefassung**

*keine Nein-Stimmen*

**vertagt**

*11 Enthaltung*

§ 75a Abs. 1 Satz 4 SGB V:

„Die Förderung ist von der Weiterbildungsstelle auf die im Krankenhaus übliche Vergütung anzuheben und an den Weiterzubildenden in voller Höhe ausbezahlen.“

Lösungsvorschlag: Zusätzlich zu der 25% Ausweitung nach BSG wird eine weitere Ausweitung in Höhe des individuell nachgewiesenen Deltas zugelassen.

---

TOP 11.2	<b>Änderungen des HVM zum 01.04.2016</b>
Antrag	<b>Anpassung QZV an EBM-Änderungen - Änderungen Anlage 6</b>
von:	Vorstand – Referent Dr. Kraffel

---

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2016) wird mit Wirkung zum 1. April 2016 wie folgt geändert:

Die Anlage 6 (Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen) wird wie folgt geändert:

- im QZV 27 „Kontrolle Herzschrittmacher“ wird die GOP 13554 hinzugefügt;
- im QZV 87 „Leistungen Kap. 4.4“ wird die GOP 04417 hinzugefügt.

**Begründung:**

Aufgrund der Anpassung des EBM zum 01.04.2016 ist eine entsprechende Anpassung der QZVs erforderlich. Die Änderung wirkt sich erst im Folgejahrquartal aus, da die benannten Leistungen in dem EBM neu aufgenommen wurden.

---

<input checked="" type="checkbox"/> <i>angenommen</i>	<input type="checkbox"/> <i>abgelehnt</i>	<i>einstimmig</i>	<i>Ja-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>zurückgezogen</i>	<input type="checkbox"/> <i>Nichtbefassung</i>	_____	<i>Nein-Stimmen</i>
<input type="checkbox"/> <i>vertagt</i>		_____	<i>Enthaltungen</i>

**64. Sitzung der Vertreterversammlung  
der KV Berlin (14. Amtsperiode)  
am 1. September 2016**



<b>TOP 11.3</b>	<b>Änderungen des HVM zum 01.04.2016 bzw. 01.07.2016</b>
<b>Antrag</b>	<b>Austausch KBV-Vorgaben Teil B, Teil E und Teil F und Aufnahme Teil G – Anlage 1</b>
<b>von:</b>	Vorstand – Referent Dr. Kraffel

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

I. Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2016) wird mit Wirkung zum 1. April 2016 wie folgt geändert:

In der Anlage 1 wird Teil F der KBV-Vorgaben zur Honorarverteilung gemäß der Änderung der KBV vom 12. April 2016 ausgetauscht und Teil G gemäß der Änderung der KBV vom 12. April 2016 aufgenommen.

II. Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2016) wird mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wie folgt geändert:

In der Anlage 1 wird Teil B und Teil E der KBV-Vorgaben zur Honorarverteilung gemäß der Änderung der KBV vom 31. März 2016 ausgetauscht.

**Begründung:**

Mit Rundschreiben vom 20. Juni 2016 informierte die KBV über die Anpassung in Teil F und die Aufnahme von Teil G der KBV-Vorgaben nach § 87b Abs. 4 zur Honorarverteilung. Die Änderungen treten zum 1. April 2016 in Kraft.

Mit Rundschreiben vom 10. Juni 2016 informierte die KBV über das Inkrafttreten der Anpassung in Teil B und Teil E der KBV-Vorgaben nach § 87b Abs. 4 zur Honorarverteilung. Die Änderungen treten zum 1. Juli 2016 in Kraft.

Die jeweils geltenden KBV-Vorgaben zur Honorarverteilung sind als Anlage 1 Bestandteil des HVM. Daher ist die Anlage 1 entsprechend redaktionell anzupassen.

**angenommen**

**abgelehnt**

*einstimmig Ja-Stimmen*

**zurückgezogen**

**Nichtbefassung**

\_\_\_\_\_ *Nein-Stimmen*

**vertagt**

\_\_\_\_\_ *Enthaltungen*

---

TOP 11.4	<b>Änderungen des HVM zum 01.01.2014</b>
Antrag	<b>Streichung Satz 3 in § 19b HVM (Zuschlag bei Nichtausschöpfung des Vergütungsvolumens)</b>
von:	Vorstand – Referent Dr. Kraffel

---

**Die Vertreterversammlung der KV Berlin möge beschließen:**

Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2014) wird mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wie folgt geändert:

In § 19b wird Satz 3 gestrichen.

**Begründung:**

Mit dem Quartal 2013-4 wurde aufgrund von grundsätzlichen EBM-Änderungen und der neuen KBV-Vorgaben die Vergütung der Pauschalen für die fachärztliche Grundvergütung „PFG“ in den HVM aufgenommen (§ 19b). Da die EBM-Änderung auf Bundesebene erst im 4. Quartal 2013 umgesetzt wurde und die für die PFG vorgesehene MGV-Erhöhung des gesamten Jahres 2013 erst im 4. Quartal 2013 zum Tragen kam, wurde ein Zuschlag aus diesen Beträgen des Jahres 2013 für das 4. Quartal 2013 festgelegt. Die Regelung zu diesem Zuschlag kommt nicht mehr zu Anwendung und ist daher redaktionell zu streichen.

---

*angenommen*

*abgelehnt*

*einstimmig*    *Ja-Stimmen*

*zurückgezogen*

*Nichtbefassung*

\_\_\_\_\_ *Nein-Stimmen*

*vertagt*

\_\_\_\_\_ *Enthaltungen*